

15.03.2006

118/2006

BBI/Finanzierung

-CS-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

Ohne Umplanung droht die finanzielle Katastrophe

Die Planungen zum Flughafenausbau in Schönefeld sind intransparent und stümperhaft gelaufen. Das zeigen die Antworten des Senats auf zwei Anfragen zum Flughafenausbau.

- Die Flughafengesellschaft hat in wesentlichen Zügen das Ausbaukonzept übernommen, das HochTief zum Privatisierungsverfahren des Flughafen erstellt hat. Ein zuständiges Mitglied der Geschäftsführung arbeitet zuvor für diesen Baukonzern. Ein transparenter, europaweiter Architekturwettbewerb hat nicht stattgefunden – wie durch Zufall wurde das Büro Gerkan, Merg und Partner beauftragt, das auch die Planung für den Baukonzern lieferte. Dass das teuer wird, zeigen die Erfahrungen beim Bau des Tempodrom und des Hauptbahnhofes.
- Bündnis 90/ Die Grünen kritisieren nicht die Schienenanbindung des Flughafens, sondern die teure Untertunnelung. Der Senat konnte den Verdacht nicht entkräften, dass BBI extra teuer und im Sinne der Beton-Wirtschaft geplant worden ist.
- Es ist nicht hinnehmbar, dass der Senat nicht mitteilt, in welchem Umfang die BVG Leistungen kürzt, um den Flughafenexpress zu finanzieren. Angesichts drohender Kürzungen der Regionalisierungsmittel für Verkehr ist das unseriös.
- Dass der Senat von einer Verzehnfachung des Luftfrachtaufkommens bis 2020 ausgeht, ist naiv. Solch eine Fehleinschätzung eigener wirtschaftlicher Potentiale leisten sich nicht einmal Regierungen von Entwicklungsländern.

Das Finanzierungskonzept stimmt angesichts des Gebührenverfalls vorne und hinten nicht. Da helfen nicht einmal die steigenden Fluggastzahlen durch Billigflieger. Bündnis 90 / Die Grünen werden im Falle einer Regierungsbeteiligung nach den nächsten Abgeordnetenhauswahlen eine neutrale Wirtschaftlichkeitsuntersuchung verlangen und ggf. den Verzicht auf überdimensionierte Flughafenanlagen durchsetzen.

Anlage: Kleine Anfragen